

Ungleichverteilung beim Stundenplan

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 8. März 2014 11:07

Zitat von Bolzbold

b) Es gibt einen ungeschriebenen Grundsatz, den man polemisch so zuspitzen könnte: "Wenn Du gut bist, beschwere Dich nicht über mehr Arbeit und Verantwortung - selber Schuld!"

"Gute Leute" werden an allen Fronten, an denen es brennt, eingesetzt, weil die SL weiß, dass man sich auf sie verlassen kann und sie die Kohlen schon aus dem Feuer holen werden.

Das ist ja beruhigend. Dann sollte ich meinen Stundenplan auch mal genießen mit dieser Einstellung 

Was mich interessieren würde: haben die Kollegen mit den Wunschklassen die richtige Beziehung zum SL oder finden sie die richtigen Worte? Wäre also interessant, von jemandem zu hören, der immer seinen Traumplan bekommt, wie er das gemacht hat. Personalrat einschalten schlau oder kontraproduktiv? schleimen? auf sein Recht pochen? verhandeln? hartnäckig sein? sich garnicht zu Wort melden...?

Ich nehme mal das Beispiel von Justus Jonas: wie beurteilst du, wer Dienst nach Vorschrift macht und wer sich extrem einbringt? wahrscheinlich ist doch eher, dass mancher geschickter mit seiner Arbeitsleistung hausieren geht. Ich kenne z.B. durchaus engagierte Kollegen, die undankbare Aufgaben haben, aber entspannt durchs Haus schlappen und tun, als würden sie alles mit Links wuppen und niemals beschweren. Die geraten dann schnell in den Ruf, es sich einfach zu machen. Andere erwähnen in geschickt gewählten Momenten, was sie Tolles leisten. Einige machen sich eine Menge Arbeit, reden darüber aber nicht und jammern dann gerne mal, wie anstrengend alles ist und warum sie keine Unterstützung von oben bekommen.

Dich, als Stundenplaner, nervt also "ewiges Gemecker" derer, die unzufrieden sind. Sollte man als Strategie möglicherweise nutzen, weniger zu Jammern und einmal plausibel zu begründen, warum man diese oder jene Lerngruppe haben will?